

Der Chat mit Kiels Oberbürgermeister Torsten Albig

Kiels Oberbürgermeister stellte sich am 5. Oktober 2010 im kiel.de-Chat den Kielerinnen und Kielern.

Das Thema:

„Wie können wir Integration in Kiel noch wirksamer gestalten?“



- 18:02 - moderator Liebe Freundinnen und Freunde Kiels, jetzt geht es los! Der OB ist da und wild entschlossen, mit Ihnen über Integration in Kiel zu chatten!
- 18:03 - jogi Sehr geehrter Herr Albig, Sie sprechen immer positiv über die Integration von Migranten in Deutschland und besonders in Kiel, hat Sie ihr Parteikollege Thilo Sarrazin nicht zum nachdenken gebracht, ob wir das Thema Integration falsch oder zu unentschlossen angehen ?
- 18:04 - OB_Albig Moin, "Integration" - das große Streitthema der letzten Wochen. Sarrazin sein "Dank". Aber wie sieht es in unserer Stadt wirklich aus? Darüber möchte ich heute gerne mit Ihnen reden. Ich freu mich auf ein kluges Gespräch.
- 18:05 - OB_Albig @jogi Wir haben viele Probleme in dem Bereich Integration, auf die wir noch keine guten Antworten haben - aber Sarrazin übersieht vollkommen, dass wir auch sehr viele positive Ansätze haben. Die verschwinden in dieser Form der lauten Debatte.
- 18:07 - cL Hallo Herr Albig. Wo sehen Sie persönlich das größte Problem für mangelnde Integration ausländischer Mitbürger/innen?
- 18:08 - OB_Albig Z.B. haben wir vor wenigen Tagen ein Stadt-Partizipationsprojekt auf den Weg gebracht- gemeinsam mit der AWO, wo viele menschen mit Migrationshintergrund mithelfen wollen, Integration zu leben.
- 18:09 - OB_Albig @cL Das größte Problem ist die Weigerung, die Sprache zu erlernen und Teil unserer Stadt zu werden. Ohne die Beherrschung der Sprache wird Integration nicht erfolgreich sein können. Es bilden sich dann Nebengesellschaften, die Integration verhindern.
- 18:09 - vinci Hallo Herr Albig, was werden Sie als Ministerpräsident besser machen als die bisherige Landesregierung in Sachen der Integration? Mehr Geld werden sie wohlk auch nicht haben?
- 18:10 - KielerJUng Wie kann Kiel besser werden in Sachen Integration?
- 18:11 - OB_Albig @vinci Ich chatte als OB - das sollten wir heute auch in den Mittelpunkt stellen. Aber geld haben wir auch in Kiel nicht im Überfluß. Wir müssen aber begreifen, dass fehlgeschlagene Integration zu Wohlstandsverlusten führt und sehr teuer wird. Integration muss bei den Kindern anfangen - nicht erst bei den Problemerwachsenen.
- 18:12 - Kristina Ein sehr großes Problem der Integration liegt meiner Meinung darin, dass viele Menschen, die Menschen mit Migrationshintergrund nicht akzeptieren wollen. Man muss auch bei der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund etwas bewegen. Sonst kann das nichts werden.
- 18:12 - OB_Albig @KielerJUng Wir müssen noch stärker als in der Vergangenheit auch das Durchsetzen von Regeln beachten. Wenn wir erfolgreich eine Stadtgesellschaft bilden wollen, müssen die Regeln für alle gleich gelten!
- 18:13 - jogi Sehr geehrte Herr Albig, da sprechen Sie das richtige Problem an, aber es ist doch nachweislich so, dass viele Mirgranten sich weigern ihre Kinder in den deutschen Kindergarten zu schicken. Wie will man das verbessern?

- 18:13 - KielerJUng Nennen Sie doch mal positive Beispiele, wo die Stadt Integration fördert.
- 18:13 - skateboardahoi Um die Kinder zu erreichen, muss man aber die Erwachsenen mit einbinden...
- 18:14 - OB_Albig @Kristina Ja, Integration ist ein Thema der gesamten Gesellschaft. Aber z.B. bei dem Thema Sprache ist es primär auch eine Bringschuld. Beide Seiten müssen begreifen, dass es einen Mehrwert für alle gibt.
- 18:15 - Kristina Das ist richtig Herr Albig, aber das tun die Menschen nicht. Und darauf muss man sie aufmerksam machen.
- 18:15 - MichaKiel Lieber Herr Albig, wie beurteilen Sie denn die Möglichkeiten der Stadt, auch in den kommenden Jahren integrative Projekte finanziell zu unterstützen? Muss nicht auch dort gespart werden?
- 18:15 - OB_Albig @skateboardahoi Wir versuchen z.B. in einem Projekt "Mosaik" mit der Uni Flensburg zusammen Kindersprachkurse, in die wir auch die Erwachsenen einbinden. Sehr erfolgreich.
- 18:17 - OB_Albig @jogi Ich glaube - übrigens auch in vielen anderen Familien - dass wir ein Gebot haben sollten, in Kindergärten zu gehen. Viele Fehlentwicklungen könnten so frühzeitig erkannt werden.
- 18:18 - vinci Fühlen Sie sich denn inzwischen ausreichend reintegriert in Kiel? Ist Kiel eine weltoffene Stadt?
- 18:19 - OB_Albig @ KielerJUng Es gibt sehr viele. Zu allererst unser Forum für Migrantinnen und Migranten, das von meinem Referat für Migration begleitet wird.
- 18:20 - eos Wieso bietet die Stadt den wirklich sehr vielen Existenzgründern mit Migrationshintergrund keine vernünftige Beratung in einer Fremdsprache (Türkisch) an?
- 18:20 - OB_Albig @vinci Mit mir geht die Stadt jedenfalls sehr freundlich um. :-). Aber Spaß beiseite: Ja, ich glaube, dass wir eine Offenheit haben, die auch daher rührt, dass es in Kiel 30.000 Studentinnen und Studenten gibt.
- 18:21 - cL Wie will man Leute erreichen, die es selbst nicht wollen!? Die denn Sinn in einem Integrieren nicht sehen? Die sich wohlfühlen in ihrer eigenen Welt!? Anreize schaffen?
- 18:21 - skateboardahoi In der Vorschul- und Schulbildung gibt es sicherlich Verbesserungspotential in Sachen Einbeziehung der Eltern. Das dänische Modell in "Südschleswig" kann da sicher Vorbild sein-dort wird viel mehr Partizipation gefordert.
- 18:22 - cL @eos: Es gibt sehr wohl gute türkisch sprachige Beratungen zu Existenzgründungen. Das Problem ist teilweise nur, dass die ausländischen Mitbürger sich nicht im Klaren sind, was eine Existenzgründung wirtschaftlich und auch rechtlich bedeutet. Damit sind viele in Deutschland überfordert und geben schnell auf
- 18:22 - OB_Albig @eos Primär müssen wir erwarten, dass Existenzgründer in Deutschland sich auch in Deutsch beraten lassen können!
- 18:24 - KielerJUng Muss die Stadt nicht auch bei der Integration Schwerpunkte setzen? Wenn ja, wo würden Sie die setzen?
- 18:24 - OB_Albig @cL Eine Gesellschaft muss dann auch mit Sanktionen reagieren können. Wir können - das ist längst geltendes Recht - auch die Höhe von sozialen Leistungen daran knüpfen, dass man mitmacht.
- 18:24 - OB_Albig @cL Das ist aber nicht nur ein Problem der ausländischen Bürger, sondern auch der deutschen!

- 18:25 - cL Ja aber die Deutschen wissen längst, wie kompliziert ihr Land ist
- 18:25 - MichaKiel Die Frage nach zu setzenden Schwerpunkten passt zu meiner Frage nach möglichen Einsparmöglichkeiten (bzw. Zwängen) in Zukunft. Wie sind da die Überlegungen auf Seiten der Stadt?
- 18:26 - eos Das Jobcenter Kiel schickt seeehr viele nicht Deutch verstehende Menschen in EXI Seminare (meine). Muttersprachliche Vor Beratung hätte da mehr Sinn als das nachherige erklären das es keinen Sinn hatte
- 18:26 - OB_Albig @KielerJUng Wir tun es im Bereich Kinder und Bildung. Was wir dort versäumen holen wir nie wieder auf. Unser Projekt kids in die clubs ist zB ein großer Erfolg, Kinder wieder in Sportvereine zu bringen.
- 18:26 - skateboardahoi Ist denn das Referat für Migration auch entsprechend aufgestellt? Eine bessere Zusammenarbeit mit Leuten aus dem Bildungs-, Kultur- sowie Sportbereich könnte helfen.
- 18:27 - AR Sehr geehrter Herr Albig, neben den türkischen Migranten, wie sieht die Situation von Mlgranten aus anderen Ländern (z.b. Afrika, Asien) und Kulturkreisen (z.B. Hinduismus usw.) in Kiel aus?
- 18:27 - cL @eos: Ich glaube nicht, dass wir hier über die Qualität der Beratungen des Jobcenters sprechen müssen. Die ist sehr sehr unterschiedlich und kaum zu pauschalieren
- 18:28 - OB_Albig @MichaKiel Wir sehen, dass versäumte Integration am Anfang wahnsinnige Kosten ab dem Alter von 17/18 verursacht. Hier "einzusparen" wird sehr teuer. Wichtig is aber, dass einzelne Projekte aufeinander abgestimmt werden und nicht planlos nebeneinander existieren.
- 18:29 - eos Es geht hier nicht um die Qualität es JC, die ist GUT, es geht um das Problem der fehlenden Sprachkompetenz
- 18:29 - skateboardahoi Der Eindruck, dass unterschiedliche Projekte planlos nebeneinander her existieren entsteht allerdings....
- 18:30 - OB_Albig In Kiel leben deutlich über 50 Nationen. Aber die Schwerpunkte unserer Arbeit liegt eindeutig bei Migranten mit türkisch/arabischen Hintergrund.
- 18:30 - vinci Hauptsache die Sozialen Träger verdienen ihr Geld...
- 18:32 - cL Es fehlt so ein "Herzlich Willkommen" - Paket mit einem Leitfaden zur persönlichen und familiären Integration.
- 18:32 - eos @vinci. wer soziales richtig betreibt, verdient damit kein Geld
- 18:32 - OB_Albig @skateboardahoi Die Kolleginnen und Kollegen sind ganz sicher nicht überbesetzt - z.Zt. 6 Personen. Aber wir sind klar aufgestellt und haben auch im Land eine Vorreiterrolle.
- 18:33 - MichaKiel Eine möglichst frühzeitige Förderung ist vorzugswürdig - da stimme ich Ihnen zu, Herr Albig. Aber wie geht man mit denen um, die man im ganz jungen Alter nicht ausreichend integriert? Die darf man ja, wie Sie ganz richtig sagen, nicht aus den Augen verlieren....
- 18:33 - OB_Albig @cL Gute Idee!
- 18:35 - KielerJUng @cL: Wer freiwillig in ein fremdes Land kommt, sollte sich sprachlich darauf vorbereitet haben oder das dort schnellstens ereldigen!

- 18:35 - OB_Albig @MichaKiel Denen müssen wir auch deutlich machen, was diese Gesellschaft von Ihnen erwartet. Wenn sie die Gesellschaft brauchen, müssen sie auf die Gesellschaft zugehen.
- 18:37 - MichaKiel Vollkommene Zustimmung - und wenn dieses "auf die Gesellschaft zugehen" nicht kommt? Ich weiß, gute Projekte verdienen unsere Aufmerksamkeit, aber viel zu oft gibt die Politik keine klaren Antworten auf die Frage nach Sanktionen. Wie ist hierzu Ihre Meinung? Welche Möglichkeiten hat die Stadt?
- 18:37 - moderator Es darf noch gefragt/gechattet werden... :-)
- 18:38 - cL @ KielerJUng: Wir reden auch nicht von den Migrant*innen, die freiwillig und völlig vorbereitet nach Kiel kommen. Die haben ja die Absicht sich zu integrieren. Es sind doch mehr die "Zwangsmigrant*innen" (meist SGBII Kunden)
- 18:38 - KielerJUng @cL: Was sind den "Zwangsmigrant*innen"?
- 18:38 - Kristina Die Deutschkurse, die angeboten werden, wie oft in der Woche finden die so statt? (Ich weiß es leider nicht, deshalb frage ich nach, wie oft ein Migrant in der Woche einen eben solchen Kurs besucht.)
- 18:38 - OB_Albig Im Sozialrecht haben wir sehr klare Möglichkeiten. Die müssen wir auch anwenden. Genauso übrigens wie wir nicht zulassen dürfen
- 18:39 - OB_Albig , dass es ordnungsrechtlich Bereiche gibt, in denen scheinbar andere Regeln gelten.
- 18:39 - OB_Albig @Kristina Das kann ich jetzt nicht beantworten. VHS weiß Bescheid.
- 18:41 - MichaKiel Herr Albig, haben Sie manchmal nicht das Gefühl, oft nur von gut laufenden Projekten zu hören? Wie oft werden auch negative Meldungen an Sie herangetragen?
- 18:43 - AR Zum Thema erfolgreiche Migration: wie groß ist der Anteil von Migrant*innen im städtischen Dienst?
- 18:43 - OB_Albig @MichaKiel Leider sehr oft. Wir haben in der Stadt auch Drogenprobleme, Gewaltprobleme, Ausgrenzungen, Extremismus - aber das darf uns nicht abhalten, weiter zu arbeiten und die guten Beispiele zu vergessen.
- 18:43 - skateboardahoi Ein Gefühl des "nicht willkommen seins" stellt sich schnell ein für Migrant*innen, Wenn man natürlich immer nur erfährt, dass man nicht willkommen ist, will man es auch irgendwann schlichtweg nicht mehr sein. Da hat die Politik dann wohl wenig Handhabe und die Gesellschaft ist hier eher gefragt.
- 18:44 - cL *lach*
- 18:44 - KielerJUng @skateboardahoi: Was sollte die Gesellschaft denn tun?
- 18:44 - MichaKiel Es zeichnet eine gute Stadt(verwaltung) und eine Verwaltungsspitze aus, auch die Negativbeispiele zu registrieren und sie als Ansporn für weitergehendes Engagement zu werten. Gut, wenn das schon so läuft.
- 18:44 - OB_Albig @AR Ausländer unter 2% und Migrant*innen deutlich unter den städtischen 19%. Ein Riesenproblem. Schon an den Bewerbungen mangelt es!
- 18:44 - OB_Albig @skateboardahoi Aber wie kriegen wir das Gefühl hin?
- 18:44 - skateboardahoi @Ar: Als wäre eine Tätigkeit im städtischen Dienst ein Beweis für geglückte Integration.

- 18:45 - OB_Albig @skateboardahoi Ziel muss schon sein, das in der Stadt sich die Anteile der bevölkerung auch in der Verwaltung abbilden.
- 18:46 - AR Woran liegt dieser Mangel an Bewerbern? Allein bei der Anzahl der Bewerber oder daran, das es einfach nicht genügend gibt, die die Anforderungen erfüllen?
- 18:46 - moderator Jetzt nicht schlapp machen!
- 18:47 - eos @skateboardahoi und wie geht die "restliche" Bevölkerung dann damit um? Ein Türke, der mir im Rathaus was zu sagen hat??
- 18:47 - MichaKiel Vielleicht liegt gerade in diesem "Gefühl" die Krux? Von politischer Seite ein Gefühl vermitteln zu wollen, ist nicht so einfach möglich. Oftmals ergibt sich soetwas doch erst im zwischenmenschlichen Bereich, außerhalb der eigentlichen Regelungsbereiche der Verwaltung...?!
- 18:47 - skateboardahoi @kielerjung: Hinschauen wär ja mal ein Anfang...
- 18:48 - AR @eos wie geht ein Türke damit um, wenn eine junge Frau- ggf. auch eine junge Türkin - ihm etwas zu sagen hat?
- 18:48 - MichaKiel @eos: Ein vernünftig denkender Mensch hat damit gar kein Problem....
- 18:48 - OB_Albig @AR Es gibt ein Gefühl, eh nicht genommen zu werden. Es wirkt wie die berühmte Schere im Kopf. Erschwerend kommen natürlich die Sprachprobleme dazu.
- 18:48 - OB_Albig @eos In Kiel ist es immer auch ein Kieler! Der große Vorteil von Kommunen. Wir sind alle Teil unserer Stadt. Egal, wo unsere Eltern herkommen.
- 18:48 - skateboardahoi @eos: sollte so selbstverständlich sein wie der deutsche Verwaltungsangestellte...
- 18:49 - eos @MichaKiel Richtig, seh ich auch so, Aber WIR sind nicht die Mehrheit
- 18:49 - KielerJUng @AR: Genau da liegt eines der Probleme. Zur sprachlichen gehört auch die kulturelle Integration!
- 18:49 - MichaKiel Ich kann aus tagtäglicher fast direkter Erfahrung sagen, dass integrationswillige Türken auch damit kein Problem haben.
- 18:51 - AR Wie sieht es eigentlich bei der Polizei in Kiel aus? Wie Hoch ist dort der Anteil von Migranten bzw. gibt es Beamte, die ggf. auch in Fremdsprachen (Türkisch, Dänisch etc.) ausgebildet sind?
- 18:51 - cL @AR das kommt auf die erziehung. es gibt junge türkische männer, die wollen im jobcenter nur von männnern beraten und anderen ist es völlig gleich
- 18:51 - eos WAs ist denn bitte kulturelle Integration?
- 18:51 - MichaKiel @eos: dann müssen WIR im Alltag Verantwortung dafür übernehmen, dass WIR die Mehrheit werden. Ganz gleich wo wir dies können, in Vereinen, Verbänden, der Schule / Uni oder im Miteinander im Supermarkt...
- 18:52 - AR @eos das man sich an die kulturellen Gegebenheiten des Gast- bzw. Einwanderungsland anpasst. Dazu gehört bei uns u.a. auch die Rolle der Frau in der Gesellschaft oder auch die Akzeptanz von gleichgeschlechtlichen Paaren.
- 18:52 - KielerJUng Kulturelle Integration ist das Akzeptieren von Spielregeln einer Gesellschaft, in der man/frau leben will. Dazu gehört Respekt vor allen Geschlechtern!
- 18:52 - OB_Albig @AR Das kann ich leider nicht sagen. Aber kriegen wir bei der Polizei sicher raus. Nehm ich mit.

- 18:53 - eos @ cL Kenn ich, ich han in dieser woche einem jugen Russen gesagt er möge meine Chefin fragen, darauf er: ich frage lieber den richtrigen Chef
- 18:53 - MichaKiel @eos: Dann gehört es - und ich meine es nicht diskriminierend - zur Intergration, sich auch auf weibliche Beraterinnen einzulassen. Vielleicht ist die Vorgesetzte oder Kollegin später auch eine Frau! Nein, an der Stelle muss eine klare Bedingung gesetzt werden. An dieser Stelle aus falsch verstandener Rücksichtnahme zu "schonen" bringt die Intergration nicht voran. Oder?
- 18:54 - moderator Los, Endspurt!
- 18:55 - eos @AR Sorry, da hab ich zu kurz gedacht. Das ist für mich (eben Inländer) selbstverständlich
- 18:56 - moderator Four minutes to go: Eine gute Gelegenheit für eine letzte Fragenrunde!
- 18:57 - KielerJUng Haben Sie Wünsche, wohin Integration in Kiel kommen sollte?
- 18:58 - OB_Albig @KielerJUng Dass wir nicht mehr fragen, woher kommst Du, sondern, was kannst Du?
- 18:59 - AR @eos dies ist leider ab und an nicht einmal für Inländer nicht selbstverständlich
- 18:59 - cL Ist dann diese ganze Debatte um Integration nicht kontraproduktiv? Zur Zeit fragen wir die Menschen ja noch sehr stark, woher sie kommen
- 18:59 - MichaKiel Eine Anregung hätte ich noch für Sie, Herr Albig: Intensivieren Sie die städtische Zusammenarbeit mit dem "International Center" der Uni! Die Leute dort sind sehr erfahren, wie man mit unterschiedlichsten Kutluren und Nationen umgeht und haben tolle Modelle entwickelt, wie man beide Seiten einbinden kann!
- 19:00 - eos @AR Wie heisst es so schön Packen wirs an !
- 19:00 - MichaKiel Viel Erfolg für Ihre Arbeit, Herr Albig!
- 19:00 - OB_Albig Danke für die interessante Diskussion. Auch wenn wir ein kleiner Kreis waren, waren die Beiträge umso besser. Lassen Sie uns daran arbeiten, dass wir in unserer Stadt gemeinsam erfolgreich sind. Egal mit welchem Hintergrund! Tschüß!
- 19:00 - skateboardahoi Und eben bei der Frage "was kannst Du?" ziehen Migranten oft den Kürzeren.
- 19:01 - cL Tschüs:-)
- 19:01 - MichaKiel Nichts zu danken - toll, einen OB mal so "greifbar" zu haben!
- 19:01 - moderator Vielen Dank an alle!
- 19:01 - skateboardahoi schönen Abend.